

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Roboib“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.



Vertrieb: Otto - Konto Nr. 124

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg ab. sonst) kann die Zeitung ausbleiben. Die Redaktion ist für die Rückgabe der Zeitung nicht verantwortlich. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 128

Mittwoch, den 26. Oktober 1932

31. Jahrgang

Derftisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Oktober 1932

Am Sonnabend nachm. 7/8 Uhr stieß ein kleiner roter mit zwei Personen besetzter Kraftwagen an der Einmündung der Seifersdorfer Straße am Bahnhof Süd einen Kadsfahrer. Ohne sich um den gestürzten Kadsfahrer, der erhebliche Verletzungen erlitten hatte, zu kümmern, raste der Wagen in Richtung Königsbrück davon. Wahrnehmungen die zur Ermittlung der gestürzten Kraftfahrer dienen könnten, werden an die hiesige Gendarmerie erbeten. Auch wird der Kadsfahrer, der dem Verunglückten unmittelbar nach dem Unfall Hilfe leistete, gebeten, sich bei der hiesigen Gendarmerie zu melden.

Am Sonntag vormittag rief die Strome der Waltherswerke die Betriebswache zu einem Brande. Im Keller des großen Bürogebäudes waren Papierabfälle und Holzwohle in Brand geraten. Mit einer Schlauchleitung wurde das Feuer bevor es großen Schaden anrichten konnte, abgelöscht.

Die Feier des 30-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins „Jahn“ e. V. erfreute sich eines regen Besuches. Sehr viele Mitglieder, aber auch zahlreiche Gäste von nah und fern bezeugten durch ihr Erscheinen ihr Interesse, das sie dem festgebenden Verein entgegenbrachten. Ein von der Vereinsleitung sein und mit reichem Geschick zusammengestellte Vortragsfolge würdigte den bedeutungsvollen Tag. Das Löhrer-Orchester eröffnete mit einer vorzüglichen Klangreihen Darbietung zweier Musikstücke das reiche Programm, dem sich Vorträge eines hiesigen Männerquartetts, wie wir sie in einer so außerordentlich guten, tonreinen Wiedergabe selten zu Gehör bekommen, angeschlossen. Einzelne auf die Vorträge einzugehen, die von Turnern und Turnern an und mit verschiedenen Geräten geübt wurden, erübrigt sich wohl, da man infolge der gleichmäßigen exakten Ausführung kaum einer Gruppe den Vorzug geben konnte. All diese Leistungen zeigten eine vorzügliche Körperbeherrschung und Durchbildung und bewiesen, das trotz Sport und Spiel das Turnen noch lange nicht seine Anziehungskraft verloren hat. Während einer Turnpause begrüßte der Vorsitzende, Herr Bischof, mit herzlichsten Worten die Erschienenen und überreichte sodann mit warmen Worten des Dankes und der Anerkennung den Turnbrüdern Mühlenbesitzer Bernhard Kühn und Gutbesitzer Bruno Mißbach für 25-jährige treue Mitgliedschaft das silberne Ehrenzeichen des Vereins. Nachdem Herr Bezirksdozentreiter Kaiser noch die Glückwünsche des Gaus und Bezirks übermittelt hatte, leiteten Gesänge des Männerquartetts über zu den von Turnern gebotenen vaterländischen Festspielen „Lieber tot als Sklav“. Diese einfachen plastischen Bilder, dadurch außerordentlich wichtig und ergreifend wirkend, gestalteten sich zu einem Erlebnis, wie es wohl trefflicher die heutige Zeit nicht verkörpern konnte. Und manch einer, der in der heutigen Zeit den Glauben an den Wiederaufstieg seines Vaterlandes verloren zu haben glaubte, wird durch dieses in Wort, Ton und Bild an Herz und Seele greifenden Festspiels ändern Sinnes geworden sein. — Nach einer kurzen Pause zog der Festball die Anwesenden in seinen Bann und hielt alle noch einige Stunden zusammen.

Dresden. Größere Unregelmäßigkeiten bei der allgemeinen Ortskrankenkasse, über die wir bereits berichteten, bildeten in den letzten Tagen den Gegenstand umfangreicher kriminalpolizeilicher Ermittlungen. Durch einen Beamten der Prüfstelle des Landesverbandes Sächsischer Krankenkassen war festgestellt worden, das verschiedene Rechnungsbelege fehlten. Dem für das Fehlen der Belege verantwortlichen Sekretär hentsche war von seiner Dienstbehörde eine Frist zur Regelung der Angelegenheit gesetzt worden. Er verübte hierauf betänlich Selbstmord. Bei den nun von der Kriminalpolizei und Beamten der Prüfstelle erfolgten Nachprüfungen wurde festgestellt, das er seit 1926 in mitunter recht plumper Weise Rechnungen gefälscht und mit dem Beleg einer Badenanstalt Hand in Hand gearbeitet hatte. Die Höhe der veruntreuten Gelder dürfte sich laut Polizeibericht nach den bisherigen Feststellungen auf mindestens 80—90 000 Reichsmark belaufen. Im Anschluß an diese Feststellungen nahm die Ortskrankenkasse größere Personalveränderungen vor. Neun Beamte wurden vorläufig ihres Dienstes entzogen, darunter auch der Hauptkassierer und der Leiter der Prüfungsabteilung; 45 Beamte wurden an andere Dienststellen versetzt. Die Allgemeine Ortskrankenkasse teilt mit, das sie für die veruntreuten Gelder in der oben genannten Höhe Sicherstellung erlangt habe.

Die Mieter gegen das Wirtschaftsprüfungsgesetz Dresden. Der Landesverband Sachsen im Bund Deutscher Mietervereine hatte den Verbandsausschuß einberufen,

um mit ihm die gegenwärtige Lage der Wohnungswirtschaft zu besprechen. Aus allen Teilen Sachsens wurde über die schädlichen Auswirkungen der Notverordnungen auf die Mieterkräft berichtet. Die Vertreter stellten sich hinter die Arbeit des Bundesvorstandes und nahmen eine Entschließung an, in der an die Reichsregierung das dringende Ersuchen gerichtet wird, unverzüglich noch vor der Reichstagswahl ihre Stellung zur Verlängerung des Mietergesetzes und zur Schaffung eines sozialen Mietrechtes bekannt zu geben. Die Sächsische Regierung möge bei der Reichsregierung im Sinne dieser Forderungen eintreten und eine beschleunigte Berücksichtigung des sozialen Mietrechtes nach dem Entwurf des Bundes Deutscher Mietervereine verlangen.

Wertvolle vorgeschichtliche Funde

Bauhen. Mehrere vorgeschichtliche Grabfunde in der Nähe der Stadt Bauhen ergaben wiederum reiche Ausbeute. Aus einem Grab der mittleren Bronzezeit stammen eine Bronzenadel und ein Bronze-Papiermesser. Ein jüngeres Grab enthält eine Wadentopfnadel aus Bronze. In dem jüngsten Brandgrab mit winzigen Urtrappengefäßen fand man eine seltene Bronzenadel in Spatenform mit aufgenieteten Bronzefüßchen, wie sie noch nicht bekannt ist. Die toten Funde wurden in das Bauhener Museum eingeliefert.

Radibor. In der alten Wendenburg zu Brohna bei Radibor wurden Grabungen durchgeführt, weil durch die Abtragungen zur Wiesenerbesserung viel altes Kulturgut verloren geht. Neben wichtigen Erkenntnissen über den Bau der alten Sumpfestung kamen schöne Funde (Spinnwirtel, Wehsteine und reiche Keramik) zu Tage. Die Gegenstände, die etwa 1000 Jahre alt sind, wurden ins Bauhener Museum gebracht.

Zittau. Ballonverfolgung. Der gelegentlich einer Ballonverfolgungsjahrt (Veranstalter WAG, Gau Oberlausitz, und Luftschiffverein Zittau) mit drei Personen aufgestiegenen Freiballon „Graf Zeppelin“ landete nach 2 Stunden 43 Minuten Fahrzeit bei Wünschendorf i. N. 12 von 21 verfolgten Kraftwagen und 5 von 13 Motorrädern erreichten den Landungsplatz.

Zittau. Ehetragödie. Eine blutige Liebestragödie spielte sich in der Nähe von Kleinjöhann auf der Staatsstraße Zittau—Reichenau ab. Die von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau Buse aus Zittau hatte eine Radfahrerin unterommen jedoch nicht bemerkt, das ihr Mann ebenfalls auf einem Rad folgte. Nachdem er sie eingeholt hatte, kam es zu einem Wortwechsel. Schließlich gab der Mann zwei Schüsse auf die Frau ab, von denen einer fehlging. Der zweite verletzte Frau Buse schwer am Kopf. Buse brachte sich gleichfalls eine schwere Verletzung bei. Ein von der Frau zu Hilfe gerufener Fleischergeselle konnte die Blutung nicht verhindern. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Zittauer Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Zittau. Bäckerpende. Die Freie Bäckerei Zittau hat in ihrer letzten Quartalsversammlung beschlossen, auch in diesem Winter die Nothilfe zu unterstützen. Dem städtischen Wohlfahrtsamt sind 2000 Brotarten mit 12 000 Freibrotzungen zugewiesen worden, die einen Wert von 7200 RM darstellen.

Nengersdorf. Arbeitswiederaufnahme. Der seit etwa 14 Tage andauernde Streik bei der Firma August Hoffmann, Buntweberei, ist nach langwieriger Verhandlungen beigelegt worden. Die Arbeit ist jetzt mit verstärkter Belegschaft aufgenommen worden, nachdem den Arbeitern eine erheblich geringere Wohnkürzung, als sie die Notverordnung vorsieht, zugestanden worden war.

Die Domweibe in Wurzen

Wurzen. Die Stadt Wurzen beging am Sonntag feierlich die Weibe des in einjähriger Erneuerungsarbeit wiederhergestellten bzw. umgebauten Domes „Unserer Lieben Frauen“, des altbewährten, zweistöckigen Wahrzeichens christlicher Kultur über der Mulde. Der stattliche, in seinen ältesten Teilen aus dem 12. Jahrhundert stammende Bau konnte die aus der Stadt und von außerhalb zustromenden Festteilnehmer kaum fassen.

Die Gewerkekammervahlen in Leipzig

Leipzig. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Wahlen zur Leipziger Gewerkekammer haben die Nationalsozialisten die meisten Stimmen auf sich vereint, und zwar acht Sitze der Handwerker und sechs der Nichthandwerker bei insgesamt 21 Kammermitgliedern. Von den 55 000 Stimmberechtigten, die sich auf die Städte Leipzig und Wurzen und auf die Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Döbeln verteilen, haben sich etwa 12 bis 13 Prozent beteiligt. Auf Grund des Wahlergebnisses ist auch mit einem Wechsel im Präsidium zu rechnen, und zwar am 1. Januar 1933.

Schwere politische Schlägerei in Leipzig

Leipzig. In den nordwestlichen Vororten von Leipzig und in der näheren Umgebung gerieten in mehreren Fällen Nationalsozialisten mit Reichsbannerleuten und Kommunisten

aneinander. Bei einer Schlägerei in der Kieker Straße in Rodau erlitten fünf Nationalsozialisten so schwere Verletzungen, das sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten; fünf Nationalsozialisten wurden festgenommen. Die Kommunisten waren vor Eintreffen der Polizei geflüchtet. Bei Schlägereien in der Rohrteichstraße und in der Begauer Straße wurden zwei Nationalsozialisten und ein Reichsbannermann verletzt sowie ein Kommunist und ein Nationalsozialist verhaftet. — In der Siedlung Dewig bei Taucha überfielen etwa 40 Reichsbannerleute 35 nichtuniformierte Nationalsozialisten, die mit Latzen und Knüppeln bearbeitet wurden. Zwei Nationalsozialisten erlitten erhebliche Verletzungen. Da die Reichsbannerleute die Nationalsozialisten beschuldigten, geschossen zu haben, nahm die Polizei Durchsuchungen vor, die aber Waffen nicht zu Tage förderten; Schutzverletzungen konnten ebenfalls nicht festgestellt werden. Als die Nationalsozialisten sich später auf dem Heimweg befanden, wurden sie in der Nähe des Schützenhauses von Rotportieren angegriffen. Da sich die Nationalsozialisten zurückzogen, blieb es ohne Tätschkeiten. — In Gruna sollen 80 Reichsbannerleute 15 Nationalsozialisten überfallen und mit Faustnuten bearbeitet haben; 7 Nationalsozialisten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. — Im Vorort Marienbrunn wurden zwei SA-Leute von etwa 150 Kommunisten angefallen, die die Laternen ausdrehten. Der eine SA-Mann erhielt mehrere Messerstiche. Bevor die Polizei eingreifen konnte, waren die Angreifer geflüchtet.

Leipzig. Räuber im gestohlenen Kraftwagen. In der Fockestraße wurde von unbekanntem Dieben ein Privatauto gestohlen. Der gleiche Wagen fuhr etwa vier Stunden später in der Rudolf-Coldby-Straße in Stötteritz an eine Frau heran. Ein Mann sprang heraus und entriß ihr unter Vorhalten eines Revolvers die Handtasche. In der Handtasche u. a. 44 RM befanden. Dann sprang der Räuber wieder ins Auto zurück, das in schnellem Tempo davonfuhr.

Leipzig. Zur Eröffnung des Großsenders. Aus Anlaß der Eröffnung des Großsenders Leipzig am 28. Oktober findet um 10 Uhr vormittags im kleinen Saal des Gewandhauses eine feierliche Feier statt, die auf den Wiederanfang Sender übertragen wird. Anschließend werden in Wiederau die technischen Einrichtungen des Senders beichtigt.

Rötha. Der eingestürzte Kirchturm wird ersetzt. Wie erinnerlich, war bei einem schweren Sturm der etwa 15 Meter hohe turmähnliche Dachreiter der Marienkirche zum Einsturz gebracht worden. Der Kirchenvorstand beschloß, für den bisherigen Spigturm einen geeigneten Aufsatz errichten zu lassen.

Freiberg. Schadenfeuer. In St. Michaels fiel das Umwelen des Wirtschaftsbefehlers Schumann einem Schadenfeuer zum Opfer. Der Brand soll durch Explosion einer bei Dacharbeiten verwendeten Lötlampe ausgebrochen sein.

Brand-Erbsdorf. Konsumgenossenschaft in Konkurs. Nach Ablehnung des Vergleichsverfahrens ist über das Vermögen der hiesigen Spar- und Konsumgenossenschaft e. G. m. b. H. das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Galtreich in Brand-Erbsdorf bestellt. Durch den Konkurs sind die Anteile zahlreicher kleiner Sparer ausgefallen.

Lugau. Zusammenstoß am Bahnübergang. Zwischen Lugau und Neudömitz stießen ein Kraftwagen mit einem Güterzug zusammen. Der Kraftwagen wurde etwa 100 Meter mitgeschleift und völlig zertrümmert. Der Führer Ernst Müller aus Jhaden wurde mit schweren Verletzungen ins Stollberger Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Glimpflich abgelaufener Flugunfall

Zwickau. Der Flugpilot Hofmann aus Zwickau, der erst kürzlich in Leipzig seine Führerprüfung abgelegt hatte, geriet auf einem Flug mit seinem Bruder als Passagier auf der Maschine D 1366 wahrscheinlich infolge Ueberziehens der Steuerung in einer Kurve ins Aussehen. Sie stürzte ab und wurde völlig zertrümmert. Die beiden Insassen kamen infolgedessen mit dem Schrecken davon und blieben vollkommen unversehrt.

Bitterfeld. Acht Freiballone starteten. Am Sonntagvormittag starteten acht Freiballone zur großen Fahrt um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrt-Verbandes. Bereits in den Abendstunden trafen Landungsmeldungen ein. So landete der Ballon „Höchst“ des Bitterfelder Vereins für Luftfahrt bei Hansdorf (Kr. Sagan), der Ballon „Union“ desselben Vereins bei Reilestrug (Kr. Bogen), der Ballon „Leipziger Messe“ kurz vor der polnischen Grenze im Kreis Reichenbach, der Ballon „Bitterfeld II“ in Frauendorf (Schlesien) und der Ballon „Hindenburg“ (Führer Richter, Chemnitz) in Drechow (Kr. Crossen).

Kirchennachrichten.

Mittwoch, den 26. Oktober 1932.
Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.